

Service Oriented Business Intelligence mit Oracle

Boris Vorberg
iRIX Software Engineering AG
Basel, CH

Schlüsselworte:

SOA, BI Service Oriented Architecture, Business Intelligence, SOBI, OBIEE, ETL

Einleitung

Business Intelligence ist kein Selbstzweck, sondern muss in Geschäftsprozesse eingebettet sein. Das bedeutet aber auch, dass sich die BI-Architektur in die Prozess- und Service-Welt integrieren muss. Auf der anderen Seite können BI- Initiativen vor allem im Bereich Active Data Warehousing auch von der SOA-Welt profitieren.

In diesem Vortrag werden die verschiedenen Integrationsebenen erläutert und gezeigt wie sich die Szenarien mit Oracle Werkzeugen (speziell OBIEE) umsetzen lassen.

SOBI Einführung

SOBI ist die Zusammenführung der beiden Konzepte Service Orientierung und Business Intelligence. Mit SOBI können für die Unternehmen gleichzeitig grosse Einsparungen und durchgängigere Prozesse erreicht werden. Der Begriff und seine Geschichte werden in diesem Abschnitt dargestellt. Ausserdem wird dargelegt, was die Vorteile dieser 'Heirat' sind.

Einführung SOBI

Zusammenfassung (Stärken)

Service Orientation	Business Intelligence
<ul style="list-style-type: none">• Erlaubt application-to-application integration• Gemacht für events und real-time data – hohe Frequenz• Erlaubt einfache Anpassungen der Business Prozesse• Unterstützt Wiederverwendung• Kapselt und abstrahiert Funktionalität• Fest definierte Daten Formate und Strukturen (Data as a service)	<ul style="list-style-type: none">• Gut geeignet für Daten-Integration• Kann sehr gut mit grossen Mengen umgehen• Liefert die Grundlagen für Geschäftsentscheide• Stellt ein Unternehmensdatenmodell (oder zumindest eine Geschäftssicht auf die Daten) bereit• Gute Werkzeuge und Mechanismen zur Datentransformation• Fähigkeit Daten zu analysieren und Geschäftsfragen zu beantworten

Abb. 1: SOBI, Stärken von SO und BI

Anwendungsszenarien: Zentralisiertes Reporting

Eine SOBI Architektur erlaubt zentralisiertes Reporting. Und zwar in den Bereichen Reportlogik (Single Source of truth), Reporterstellung (Authoring) und Ausgabe in verschiedenen Formaten (Rendering). Was das konkret bedeutet, wird in diesem Artikel beschrieben. Was sind die Voraussetzungen und was bedeutet es für die Organisation, wenn man Reporting zentralisiert.

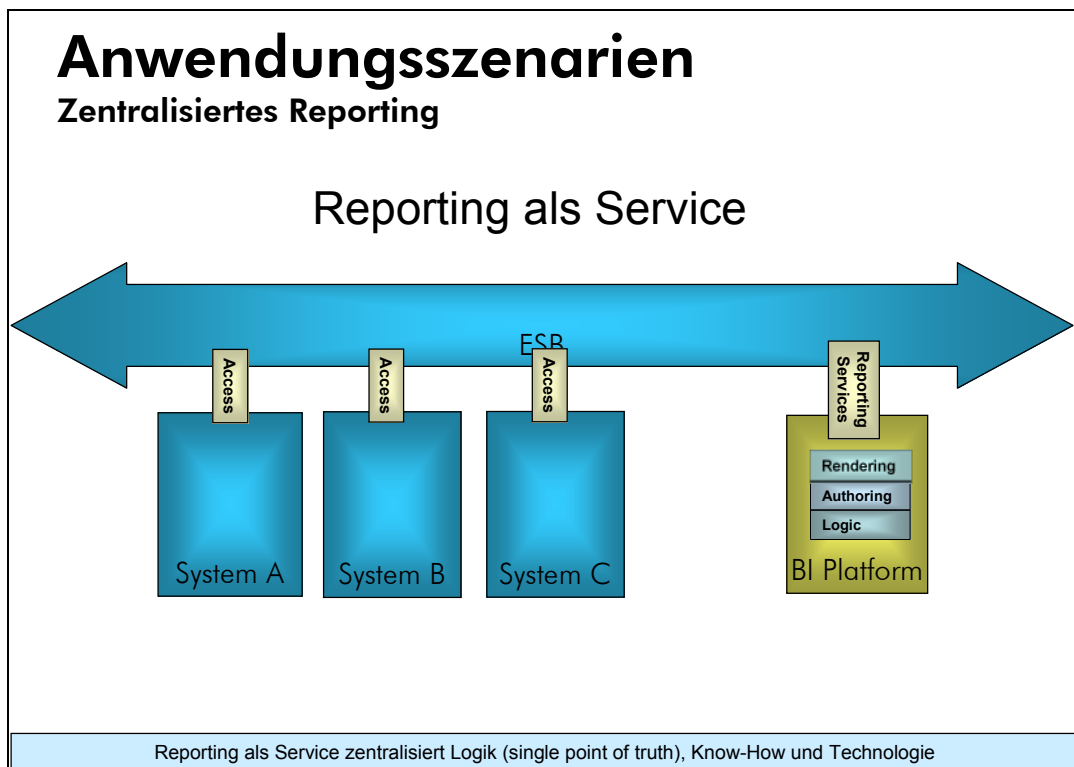


Abb. 2: Zentralisiertes Reporting (*Times New Roman, 10 Punkt, kursiv*)

Anwendungsszenarien: BI als Service

BI ist nutzlos – wenn es nicht in Prozesse eingebettet ist. Zentralisiertes Reporting ist ein Ansatz, das zu ändern, aber daneben gibt es auch noch die Analytischen und Transformations-Dienste, die eine BI Plattform anzubieten hat. Der Klassiker der analytischen Services ist der kurze Check, ob der Anrufer im Call Center ein guter oder weniger guter Kunde ist und dementsprechend an einen Menschen oder an einen Telefonautomaten weitergeleitet wird. Der Check erfolgt dabei mit einem analytischen Service der zur Laufzeit im DWH schauen geht, ob z.B. der Umsatz des Kunden eine bestimmte Schwelle überschreitet.

Die Transformationsdienste hingegen sind eher in der Technik anzusiedeln und erlauben eine Wiederverwendung von Transformationen sowohl im ETL als auch im Service-Bereich.

Anwendungsszenarien

BI als Service

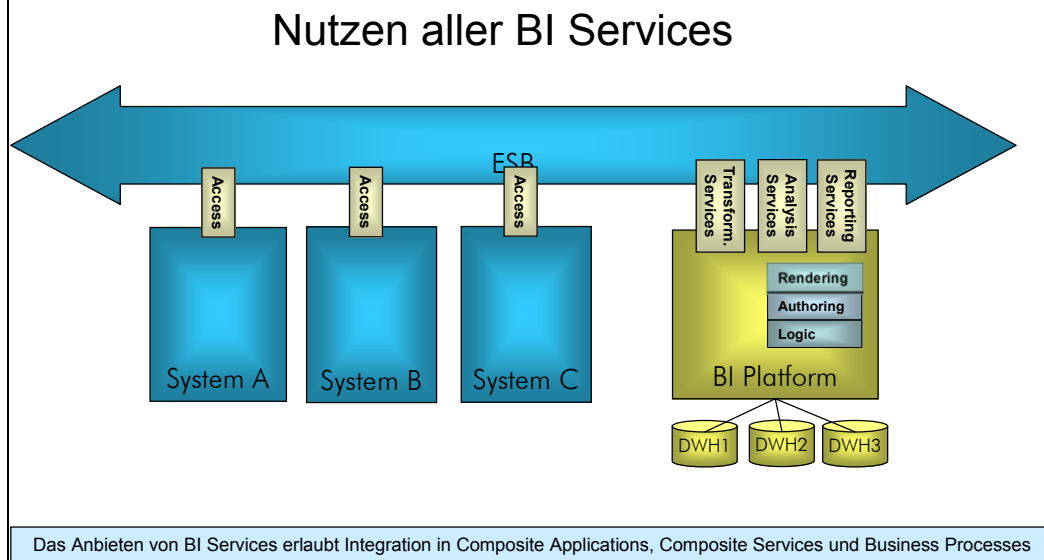


Abb. 3: BI als Service

Anwendungsszenarien: BAM

Business Activity Monitoring (BAM) ist in aller Munde und ist im Sinne dieses Vortrags BI on Services. In diesem Abschnitt wird der Ansatz von Oracle bezüglich BAM dargestellt

Anwendungsszenarien: Active data Warehousing

In den bisherigen Szenarien hat vor allem die Service Orientierte Architektur von der BI profitiert. In diesem Abschnitt ist es andersherum. Mit einer SOA und den entsprechenden Services können Active Datawarehouses ‚on event‘ aktualisiert werden.

Hier wird gezeigt, wie das mit Oracle Werkzeugen erreicht werden kann.

Kontaktadresse:

Boris Vorberg
iRIX Software Engineering AG
Dornacherstrasse 192
CH-4053 Basel

Telefon: +41 (0) 61-3679-332
Fax: +49 (0) 61-3679-334
E-Mail: boris.vorberg@irix.ch
Internet: www.irix.ch